



# Mein gutes Recht: Die UN-Menschenrechtsabkommen und ihre Umsetzung

## Worum geht es?

Die Menschenrechte sind für alle Menschen von grundlegender Bedeutung. Zumeist werden sie als selbstverständlich angesehen, deshalb kaum wahrgenommen und im Alltag wenig reflektiert. Für Menschen mit Behinderungen ist ihre lebenspraktische Relevanz aber besonders deutlich.

Für sie wäre die Umsetzung der Menschenrechte in ihrem alltäglichen Leben besonders wichtig, da es vor allem Barrieren von außen sind, die sie an einer gleichberechtigten Teilhabe hindern, und weniger ihre Behinderung selbst. Diese veränderte Perspektive drückt sich treffend im Slogan „Behindert ist man nicht, behindert wird man“ aus, den die Aktion Mensch – damals noch unter dem Namen Aktion Sorgenkind – bereits Ende der 1990er-Jahre gemeinsam mit zahlreichen Verbänden der Behindertenhilfe und -selbsthilfe im Rahmen ihrer Kampagne „Aktion Grundgesetz“ prägte. Auch die 2001 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eingeführte neue Definition von Behinderung trägt dieser veränderten Sichtweise Rechnung: In ihr wird nicht mehr der medizinische Aspekt einer Behinderung allein betrachtet, sondern auch der Einfluss von Einstellungen und Barrieren. Man nennt diese Sicht das soziale Modell von Behinderung. Eine veränderte Perspektive zeigt sich auch im Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention; UN-BRK).

## Warum sollte das Thema vermittelt werden?

In der Präambel der UN-Behindertenrechtskonvention heißt es, Behinderung entstehe „aus der Wechselwirkung zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren“. Diese Anerkennung von Behinderung als Menschenrechtsthema macht die UN-BRK zu einem besonders beachtenswerten Vertragswerk, in dem es nicht mehr um eine rein medizinische oder gesundheitspolitische Betrachtungsweise von Behinderung geht. Eine solche verkürzte Sichtweise wird Ableismus genannt, also eine Form

von Diskriminierung, die Menschen auf ihre körperliche oder geistige Verfassung reduziert. Laut Dr. Sigrid Arnade von der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. gehört Ableismus „in eine Reihe mit Sexismus und Rassismus, genau wie die Behindertenrechtskonvention gleichberechtigt neben der Frauenrechtskonvention oder der Anti-Rassismus-Konvention steht“. Mit eben diesen Formen der Diskriminierung und den Menschenrechtsabkommen setzt sich diese Unterrichtseinheit auseinander.

## Wie wird dies vermittelt?

In dem Material werden die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung aus einer menschenrechtlichen Perspektive betrachtet. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich sowohl mit verschiedenen Formen der Diskriminierung als auch mit verschiedenen Menschenrechtsabkommen auseinander. Dabei wird auch deutlich gemacht, wie wichtig die Umsetzung der Menschenrechte für jede Schülerin und jeden Schüler ist.



## WAS IST DAS LERNZIEL?

### Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ...

- Wertesysteme, die gesellschaftliche Ungleichheit fördern und selbstbestimmtes Leben erschweren,
- die Funktion von UN-Menschenrechtskonventionen,
- die Notwendigkeit, diese Konventionen umzusetzen.

# Dein Recht, dazuzugehören!

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

(Quelle: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)

## Aufgabe 1

Ergänze den folgenden Satz:

Jede/r hat Anspruch auf seine Menschenrechte, egal ...

---

---

---

## Aufgabe 2

Ordne die Begriffe Sexismus, Rassismus und Ableismus den drei folgenden Zitaten zu. Was bedeuten die Begriffe? Formuliere zu jedem der Begriffe einen Satz, wie in der entsprechenden Konvention Gleichberechtigung sichergestellt werden kann.

„Zu weiblich für den Aufstieg?“

UN-FRAUENRECHTSKONVENTION

„Zu schwarz/fremd für den Stadtteil?“

UN-ANTIRASSISMUSKONVENTION

„Zu behindert für den Restaurantbesuch?“

UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

## Aufgabe 3

Denke mit einer Partnerin oder einem Partner fünf Minuten über diese Wortwolke nach: Worum geht es bei diesen Begriffen? Einigt euch auf einen Begriff, der euch beiden am wichtigsten ist. Formuliert – vielleicht auch mithilfe einer Internetrecherche – eine Definition dieses Begriffes. Diese Definition soll zeigen, warum dieser Begriff für euch das wichtigste Wort der Wortwolke ist.

**Chancengleichheit Gleichheit**  
**Gleichstellung Gleichbehandlung**  
**Gleichwertigkeit Gleichberechtigung**

Didaktische  
Anregungen  
für den  
Unterricht

# Zu gut für diese Welt?

Schauen Sie sich zu Beginn gemeinsam folgende Kampagne der Berliner Landesstelle für Gleichstellung – gegen Diskriminierung an. Diskutieren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern, worum es geht, und klären Sie gemeinsam, was Diskriminierung bedeutet. Anschließend wird an der Tafel, der Pinnwand oder am Whiteboard gesammelt, aufgrund welcher Faktoren (wie Geschlecht, Alter, Religion, Hautfarbe) die Menschen in den Beispielen diskriminiert werden und gegebenenfalls welche diskriminierenden Einstellungen wie Rassismus oder Sexismus dahinter stecken. Stellen Sie auf diese Weise heraus, dass Menschen nicht aufgrund ihrer Eigenschaften, sondern aufgrund der Einstellungen und Vorurteile anderer ausgegrenzt werden.

- Kampagne der Berliner Landesstelle für Gleichstellung – gegen Diskriminierung:  
[www.berlin.de/lb/ads/sub/dk](http://www.berlin.de/lb/ads/sub/dk)

## Methodische Anregungen zum Einsatz der Arbeitsvorlage

### Aufgabe 1:

#### Wer ist eigentlich „jede“ bzw. „jeder“?

Ihre Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe, den Satz „Jede/r hat Anspruch auf seine bzw. ihre Menschenrechte, egal ...“ zu ergänzen. Als Anregung erhalten sie drei Zitate aus der einführend thematisierten Kampagne. Erinnern Sie sich nun gemeinsam an diese Kampagne zurück und ergänzen Sie den Satz auch um die weiteren dort angesprochenen Merkmale bzw. Faktoren. Fallen den Schülerinnen und Schülern noch weitere ein? Aufschlussreich kann es sein, den in der Klasse zusammengetragenen Satz nun mit dem ersten Satz des Artikels 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu vergleichen. Dort heißt es: „Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.“ Welche Kategorien werden hier genannt? Welche fehlen?

→ **Hinweis Anknüpfung strukturelles Lernen:** Als Erweiterung können die Schülerinnen und Schüler nun die Geschichte der Menschenrechte betrachten. Hierdurch wird klar, dass die Konkretisierung der Menschenrechte ein andauernder und niemals abgeschlossener Prozess ist und Aussagen vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeit, in der sie gemacht wurden, zu sehen sind.

### Aufgabe 2:

#### „-ismen“, die die Welt nicht braucht

Die drei Begriffe Sexismus, Rassismus und Ableismus sollen jeweils einem der drei Zitate aus der einführend angesehene Kampagne zugeordnet und anschließend erklärt werden. Definieren Sie die Begriffe gegebenenfalls zu Beginn gemeinsam. Anschließend widmen sich die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Begriffserklärungen.

→ **Vielfalt der Methoden:** Für die Begriffserklärungen können die Schülerinnen und Schüler Texte in einfachen Worten, Zeichnungen und Bilder, Comics, Fotos, Theaterszenen oder Hörspiele entwickeln. ▶

→ **Gegenseitige Unterstützung:** Alle Schülerinnen und Schüler können sich die Erklärungen der anderen anschauen und sich diese erläutern lassen. Dies ist vor allem nützlich für diejenigen, denen das Verständnis der Begriffe nicht so leicht fällt; aber auch alle anderen können Aspekte der Begriffe entdecken, an die sie selbst nicht gedacht haben.

### Definition Ableismus

„Ableism ist die Beurteilung von Körper und Geist anhand von Fähigkeiten – die Bewertung eines Menschen entscheidet sich dabei danach, was sie oder er ‚kann‘ oder ‚nicht kann‘. Damit ist auch Ableism eine Form des Biologismus, ein Bewertungsmuster anhand einer erwünschten biologischen (körperlichen oder geistigen) Norm. Der Mensch wird reduziert auf und gemessen an seiner körperlichen oder geistigen Verfassung: Sie bestimmt ihn als ganzen Menschen, ‚macht ihn aus‘.“ (Quelle: Rebecca Maskos: „Bist Du behindert oder was?!“ Behinderung, Ableism und souveräne Bürger\_innen, Vortrag an der Universität Hamburg, 14.12.2011)

Auf der Arbeitsvorlage bekommen die Schülerinnen und Schüler zudem die Aufgabe, sich Gedanken darüber zu machen, was in den betreffenden Menschenrechtsabkommen geregelt sein müsste. Die Ideen zu den Menschenrechtsabkommen können in einer gemeinsamen Mindmap gesammelt und gegebenenfalls nach der genaueren Betrachtung der Menschenrechtsabkommen (Erweiterung zu Aufgabe 2) mit diesen verglichen werden.

#### Erweiterung zu Aufgabe 2: Recht konkret

Zum Schutz vor Diskriminierung gibt es verschiedene Menschenrechtsabkommen wie die UN-Behindertenrechtskonvention, die UN-Frauenrechtskonvention und die UN-Antirassismuskonvention. In mehreren kleinen Gruppen können Ihre Schülerinnen und Schüler sich jeweils einem dieser Abkommen widmen. Auch die Kinderrechtskonvention kann mit einbezogen werden, da diese die Rechte aller Schülerinnen und Schüler betrifft. Die Gruppen beschäftigen sich mit folgenden Fragen: Welche Rechte beinhaltet das Abkommen? Wogegen schützt es? Welche Rahmenbedingungen müssen erfüllt werden, damit die alltäglichen Bedürfnisse dieser Gruppe realisiert werden können?

→ **Vielfalt der Methoden:** Zum Abschluss gibt es eine Präsentationsphase, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse auf verschiedene Weise vorstellen können: Die Rechte können auf einem Plakat oder in einer Power-Point-Präsentation zusammengetragen und erläutert, mit Gebots- oder Verbotsschildern veranschaulicht oder in einem Hörbeitrag vertont werden.

→ **Unterstützung in der Gruppenarbeit:** Die Schülerinnen und Schüler können sich eigenständig zu Gruppen zusammenfinden. Achten Sie bitte auf eine heterogene Zusammensetzung. Auf diese Weise werden verschiedene Blickwinkel und Aspekte eingebracht. Zudem fördert dies die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Gruppen.

- Die UN-Menschenrechtsabkommen auf der Internetseite des Deutschen Instituts für Menschenrechte: [www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/menschenrechtsinstrumente/vereinte-nationen/menschenrechtsabkommen.html#c905](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/menschenrechtsinstrumente/vereinte-nationen/menschenrechtsabkommen.html#c905)

#### Aufgabe 3:

#### Wortwolke

Anhand der Wortwolke setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit Begriffen wie Gleichbehandlung und Gleichberechtigung auseinander und versuchen, den Unterschied zwischen den Begriffen zu erfassen und zu erklären. Ist ein Internetzugang verfügbar, sollten die Lernenden recherchieren dürfen; Definitionen sollen sie aber in eigene Kurztexpte umformulieren.

#### Wichtig

Hierbei geht es nicht um eine feststehende Definition, denn die Begriffe werden vielfach synonym und je nach Zusammenhang unterschiedlich verwendet. Zudem verändert sich die Bedeutung der Begriffe. Vielmehr geht es darum, sich den dahinterliegenden Ideen und Konzepten anzunähern und sich mit diesen auseinanderzusetzen.

→ **Gegenseitige Unterstützung:** Die Schülerinnen und Schüler können sich gegenseitig ihre Vorstellung der Begriffe erklären, sie abgleichen und anhand der Ideen der anderen überdenken. So wird ein umfassendes Bild der zugrunde liegenden Konzepte angestrebt.

→ **Begriffsveränderung von Gleichheit:** „Ganz wesentlich war in den letzten Jahren die Weiterentwicklung des Gleichheitsbegriffs. Von einer nur formalen Gleichbehandlung, die beispielsweise Frauen ‚wie Männer‘ behandelt, aber faktische Ungleichheit nicht anrührt, haben wir uns zu einem substanziellen Gleichheitsbegriff hin entwickelt. Dieser nimmt verschiedene Formen der Diskriminierung – wie direkte oder indirekte und strukturelle Ungleichbehandlung – ebenso in den Blick wie verschiedene Lebenslagen. Die nächste Herausforderung besteht darin, eine Gleichbehandlung durch positive Diskriminierung zu erlangen. Und dafür müssen wir eine Bevorzugung diskriminierter Gruppen akzeptieren.“ Interview mit Theresia Degener „Mit der Kraft des Arguments“ (Quelle: Wissen|Inklusion, Themenheft der Aktion Mensch, Seite 12)

#### **Hilfreiche Links für die Begriffserklärung:**

- „Gleichheit“ im Jugendnetz:  
[menschenrechte.jugendnetz.de/index.php?id=121](https://menschenrechte.jugendnetz.de/index.php?id=121)
- „Gleichberechtigung“ im Lexikon von Hanisauland:  
[www.hanisauland.de/lexikon/g/gleichberechtigung.html](https://www.hanisauland.de/lexikon/g/gleichberechtigung.html)
- „Gleichheit“ im Lexikon der Bundeszentrale für politische Bildung:  
[www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17575/gleichheit](https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17575/gleichheit)

→ **Vielfalt der Methoden:** Wenn ausreichend Rechner zur Verfügung stehen, können die Lernenden gemeinsam mit einem Partner oder einer Partnerin mithilfe einer Web-Software Wortwolken (tagclouds) erstellen, in denen der für das jeweilige Team zentrale Begriff groß im Zentrum steht (je öfter ein Begriff eingetragen wird, desto größer wird er dargestellt). Die Teams

sollen begründen, warum dieser eine Begriff die Wortwolke dominiert. Hieran anknüpfend könnte man die Lernenden zur Medienarbeit auffordern, indem sie selbstständig mit Wörtern aus dem Themenbereich der Menschenrechtskonvention ebenfalls Begriffswolken erzeugen.

#### **Web-Software für Wortwolken:**

- [www.wordle.net/create](https://www.wordle.net/create)
- [www.tagxedo.com](https://www.tagxedo.com)

#### **Erweiterung zu Aufgabe 3: Gleich ungleich gesellt sich gern**

In einem Kommentar des Bundesverfassungsgerichts zum Gleichheitssatz heißt es: „Der allgemeine Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG gebietet, alle Menschen vor dem Gesetz gleich zu behandeln sowie wesentlich Gleiches gleich und wesentlich Ungleiches ungleich zu behandeln.“ (Quelle: Pressemitteilung des Bundesverfassungsgerichts Nr. 59/2012 vom 01. August 2012) In einigen Fällen erfordert die Gerechtigkeit also eine ungleiche Behandlung, zum Beispiel genießen Frauen Schutz während Schwangerschaft und Geburt; in der Sportstunde kann von einem laufenden Kind und einem Kind im Rollstuhl nicht das Gleiche verlangt werden, wenn beide im Unterricht die gleichen Chancen haben sollen.

→ **Vielfalt der Methoden:** Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich gemeinsam Beispiele, bei denen dies so ist. Sie können ähnlich wie in der Abbildung auf der Arbeitsvorlage Situationen malen oder szenisch darstellen, in denen die gerechte Behandlung beider Personen eine unterschiedliche Behandlung erfordert. Auch in (vertonten) Kurzgeschichten kann das Thema gut dargestellt werden. ▶



### Verknüpfung mit der Bewusstwerdung eigener Denkmuster

#### Die eigenen Muster mustern

---

In der Auseinandersetzung mit Themen wie Rassismus, Ableismus oder Sexismus ist es wichtig zu verstehen, dass derartige Konzepte nicht durch einige wenige Personen getragen werden, sondern mehr oder minder im Denken der ganzen Gesellschaft verankert sind. Auch die eigenen rassistischen, ableistischen und sexistischen Denkmuster sollten also, so hart dies sein kann, reflektiert werden. Eine solche Selbstreflexion kann beispielsweise anhand eines nachgestellten Bewerbungsverfahrens erfolgen: Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die Situation, einen Angestellten für ihre Firma einstellen zu wollen. Sie bekommen zehn Musterlebensläufe vorgelegt und sollen aus diesen innerhalb von fünf Minuten den Kandidaten oder die Kandidatin auswählen, die sie zum Bewerbungsgespräch einladen würden. In einer zweiten Runde bleibt die Aufgabe gleich, die Bewerbungsschreiben wurden jedoch anonymisiert, also ohne Angaben zur Person und ohne Foto.

Im Anschluss wird so ehrlich wie möglich analysiert: Wonach haben die Schülerinnen und Schüler in den beiden Runden entschieden? Welche Unterschiede gab es? Warum?

Abschließend kann eine Pro-Kontra-Diskussion zur Einführung anonymisierter Bewerbungen geführt werden: Wie gerecht sind die beiden Bewerbungsverfahren? Kommt es zu Diskriminierung? Für wen ist das jeweilige Verfahren von Vorteil, für wen kann es von Nachteil sein? Ist das anonymisierte Bewerbungsverfahren eine gute Möglichkeit, Diskriminierungen zu vermeiden?

### Verknüpfung mit dem sozialen Modell von Behinderung

#### Behindert ist man nicht ...

---

Zur Auseinandersetzung mit dem sozialen Modell von Behinderung ist es lohnenswert, den Kernsatz der Behindertenbewegung „Behindert ist man nicht, behindert wird man“ zu diskutieren. Was ist damit gemeint? Was bedeutet eine solche Sichtweise für das alltägliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung? Zum besseren Verständnis ist es sinnvoll, den Text „Darum wurde ich nicht Bibliothekar“ über die Barrieren in den Köpfen von Peter Radtke zu thematisieren: Welche „Methode“ schlägt Radtke vor, um Vorurteile und Ängste abzubauen?

- Inklusion und Barrierefreiheit: Ihre Meinung ... Herr Radtke:  
[www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit/ihre-meinung.php](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit/ihre-meinung.php)

#### Referenzen ähnlicher Projekte:

- ▶ „Kinder und Jugendliche beteiligen sich“, Seite des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.:  
[www.dksbthueringen.de/60-0-Kinder+und+Jugendliche+mit+Entscheidung.html](http://www.dksbthueringen.de/60-0-Kinder+und+Jugendliche+mit+Entscheidung.html)
- ▶ „Kinder streiten für ihre Interessen“, Bericht von FOCUS über ein Kinder- und Jugendparlament:  
[www.focus.de/schule/schule/bildungspolitik/kinderparlament-kinder-streiten-fuer-ihre-interessen\\_aid\\_598494.html](http://www.focus.de/schule/schule/bildungspolitik/kinderparlament-kinder-streiten-fuer-ihre-interessen_aid_598494.html)
- ▶ „Kinderrechte mal ganz praktisch“, aus einer Broschüre der Amadeu Antonio Stiftung, S. 13 ff.:  
[www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de) > Die Stiftung aktiv > Kinder- und Menschenrechte > Broschüre zum Download



---

## Verknüpfung mit der Thematik um Ideologien der Ungleichwertigkeit

### Unheilbar ideologisch!

---

Rassismus, Sexismus und Ableismus haben vieles gemeinsam: Es sind Ideologien, auf deren Basis einigen Menschen ein geringerer Wert als anderen zugeschrieben wird. Die diskriminierten Gruppen bestehen nicht als solche, sondern Menschen werden aufgrund gewisser (oft körperlicher) Merkmale in Gruppen zusammengefasst. Mit der zugeschriebenen Gruppenzugehörigkeit geht auch eine Zuschreibung bestimmter Eigenschaften einher – und oft auch eine Abwertung dieser Menschen. Anhand der folgenden Links setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler in Gruppen mit diesen Ideologien auseinander. Am Ende beantworten sie die Frage, was diese Ideologien ausmacht und worin ihre Gemeinsamkeiten bestehen. Ihre Schülerinnen und Schüler sollten verstehen, dass die Ausgrenzung von Menschen nicht an deren Eigenschaften, sondern an Einstellungen wie Sexismus, Rassismus oder Ableismus liegt.

→ **Unterstützung in der Gruppenarbeit:** Achten Sie auch hier auf eine heterogene Zusammensetzung der Gruppen, damit verschiedene Blickwinkel eingebracht werden und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Gruppen gewährleistet werden kann.

## Verknüpfung mit der Betrachtung der Medienberichterstattung

### Leidmedien. Über Menschen mit Behinderungen berichten

---

In der Medienberichterstattung über Menschen mit Beeinträchtigungen sind stereotype Darstellungen und unreflektierte Floskeln weit verbreitet. Die Internetseite [www.leidmedien.de](http://www.leidmedien.de) setzt sich mit dieser Thematik auseinander. Ihre Schülerinnen und Schüler wählen einen Artikel der Medienberichterstattung aus, der auch das Thema Behinderung behandelt. Dies kann zum Beispiel ein Zeitungsbericht von den Paralympics sein. Anhand der auf [www.leidmedien.de](http://www.leidmedien.de) aufgezeigten journalistischen Negativbeispiele sowie von Tipps für eine positive Berichterstattung analysieren sie die Artikel. Darauf aufbauend beraten die Schülerinnen und Schüler über Änderungsvorschläge für die analysierten Artikel. Wie sollten bestimmte Stellen umformuliert werden? Müsste sogar inhaltlich ein anderer Fokus gesetzt werden? Werden negative Sprachbilder erzeugt, die durch neutrale oder positive ersetzt werden können? ▶

#### Hilfreiche Links:

- ▶ Kindgerechte Flyer zu den Ideologien der Ungleichwertigkeit:  
[www.amadeu-antonio-stiftung.de/die-stiftung-aktiv/gegen-gmf/living-equality/](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/die-stiftung-aktiv/gegen-gmf/living-equality/)
- ▶ Von der Ungleichwertigkeit zur Ungleichheit, Informationen der Bundeszentrale für Politische Bildung:  
[www.bpb.de/apuz/130404/von-der-ungleichwertigkeit-zur-ungleichheit-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit?p=all](http://www.bpb.de/apuz/130404/von-der-ungleichwertigkeit-zur-ungleichheit-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit?p=all)



#### Weiterführende Links und Material:

- ▶ Erklärungen einzelner Begriffe finden Sie in der Materialsammlung (Zusatzmaterial)
- ▶ Das Online-Handbuch „Inklusion als Menschenrecht“:  
[www.inklusion-als-menschenrecht.de](http://www.inklusion-als-menschenrecht.de)
- ▶ Geschlechtergerechtigkeit :  
[www.composito-zmrb.ch/themen/geschlechtergerechtigkeit/](http://www.composito-zmrb.ch/themen/geschlechtergerechtigkeit/)
- ▶ Unterrichtsmaterialien „Frauenrechte sind Menschenrechte“:  
[www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Unterrichtsmaterialien/unterrichtsmaterialien\\_frauenrechte\\_sind\\_menschenrechte.pdf](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Unterrichtsmaterialien/unterrichtsmaterialien_frauenrechte_sind_menschenrechte.pdf)
- ▶ Diskriminierung am Beispiel Rassismus:  
[www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Unterrichtsmaterialien/unterrichtsmaterialien\\_der\\_schutz\\_vor\\_diskriminierung.pdf](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Unterrichtsmaterialien/unterrichtsmaterialien_der_schutz_vor_diskriminierung.pdf)

Die Aktion Mensch bietet weiterführende Informationen sowie Broschüren zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) an:

- „Die UN-BRK. Fakten für pädagogische Fachkräfte“ sowie „Inklusion. Schule für alle gestalten“:  
[www.aktion-mensch.de/unterricht](http://www.aktion-mensch.de/unterricht)

- „Wissen|Inklusion. Themenheft der Aktion Mensch“:  
[www.aktion-mensch.de/ueberuns/publikationen/#inklusion](http://www.aktion-mensch.de/ueberuns/publikationen/#inklusion)

- „Ein großer Schritt nach vorn. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung“:  
[www.aktion-mensch.de/inklusion/aktionstag/5-mai-2013.php](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/aktionstag/5-mai-2013.php)

- „Mein Leben, meine Wahl – Was Selbstbestimmung bedeutet“ in Alltagssprache und Leichter Sprache:  
[www.aktion-mensch.de/inklusion/selbstbestimmt-leben.php](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/selbstbestimmt-leben.php)

- Kampagnen der Aktion Mensch:  
[www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2013.php](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2013.php)  
[www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2012.php](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2012.php)  
[www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2011.php](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2011.php)

- ▶ Die UN-Behindertenrechtskonvention in einfacher Sprache:

[www.ich-kenne-meine-rechte.de/index.php?menuid=18](http://www.ich-kenne-meine-rechte.de/index.php?menuid=18)

- ▶ Informationen und Aktivitäten zum Stand der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention:

[www.brk-allianz.de](http://www.brk-allianz.de)

- ▶ Die UN-Kinderrechtskonvention kinderfreundlich formuliert:

[www.younicef.de/fileadmin/Medien/PDF/Kinderfreundliche\\_Version\\_UN\\_Kinderrechtskonvention\\_UNICEF\\_Schweiz.pdf](http://www.younicef.de/fileadmin/Medien/PDF/Kinderfreundliche_Version_UN_Kinderrechtskonvention_UNICEF_Schweiz.pdf)

- ▶ Internetseite Leidmedien. Über Menschen mit Behinderungen berichten:

[www.leidmedien.de](http://www.leidmedien.de)

- ▶ Wissen|Inklusion. Themenheft der Aktion Mensch:

[www.aktion-mensch.de/ueberuns/publikationen/#inklusion](http://www.aktion-mensch.de/ueberuns/publikationen/#inklusion)

- ▶ Über die einzelnen Kinderrechte

[www.unicef.de/projekte/themen/kinderrechte/30-sekunden-kinderrechte/](http://www.unicef.de/projekte/themen/kinderrechte/30-sekunden-kinderrechte/)

